Laibacher Zeitung.

N^o. 200.

Montag am 1. September

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Inerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Infectionsämper“ noch 10 kr. für eine jedwemalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Am 26. August 1851 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LIII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Alleinausgabe ausgegeben und versendet werden.

Die sämmtlichen Doppelausgaben dieses Stückes werden am 28. August 1851 ausgegeben und versendet werden.

Daselbe enthält unter

Nr. 192. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 17. August 1851, womit die durch a. h. Entschliessung sanctionirte Organisation der politischen Verwaltung der Wojwodschafft Serbien und des Temescher Banats kundgemacht wird.

Nr. 193. Die Verordnung des Ministers der Justiz vom 17. August 1851, in Folge a. h. Entschliessung vom 17. August 1851, mit den allgemeinen und besonderen Bestimmungen über die Gerichtseintheilung und Gerichtsverfassung in der Wojwodschafft Serbien und dem Temescher Banate.

Mit diesem Stücke wird das dreizehnte Beilageheft zum allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblatte vom Jahre 1851 ausgegeben und versendet, welches den a. u. Vortrag des treugehorfamsten Justizministers zu der vorstehenden, im LIII. Stücke unter Nr. 193 enthaltenen Verordnung des Justizministers enthält.

Wien, am 23. August 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Se. Majestät der Kaiser sind gestern, den 28. d. M., Abends von Schönbrunn nach Ischl abgereiset.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 22. August d. J., die mit einem Oremialcanonicate verbundene Stelle eines Dompredigers am griechisch-katholischen Domcapitel in Przemisl, dem griechisch-katholischen Pfarrer zu Nahujowice und Mokrzanyer Decanatsverweser, Leo Kordasiewicz, allergnädigst zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Der Oberstlieutenant Edmund Graf Coudenhove des Infanterie-Regiments Großfürst Constantin Nr. 18, wurde in den Pensionsstand übernommen; dagegen in diesem Regimente der erste Major, Wilhelm Trost, zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Carl Drahoakapil zum Major ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 29. August.

Vielen Verehrern des Missionärs und nunmehrigen apostolischen Pro-Vicars von Central-Afrika, Dr. Ignaz Knobler, dürfte es angenehm seyn zu hören, mit welcher Gemüthsstimmung dieser Ausgewählte des Herrn, von Europa das zweite Mal Abschied nahm, und von welchem Dankgefühl für alle Wohlthäter seiner Mission er im Momente des Scheidens aus seinem Vaterlande durchglüht war. In einem Schreiben an einen seiner Freunde vom Tage seiner Abreise aus Triest, vom 27. August 1851 datirt, welches wir durch Güte zu lesen be-

kamen, erschließt er sein edles und liebevolles Herz in folgenden Worten:

„Es fehlen nur noch wenige Stunden bis zu meiner Abreise, und ich benütze diese Augenblicke, um Ihnen meinen wärmsten Dank für die herzliche Theilnahme, die Sie mir auch bei meinem letzten, leider so kurzen Besuche in Laibach so liebvoll bezeugten, nochmals zu wiederholen. Ich wünschte, Ihnen und Jedem meiner theuersten Landsleute, meine Dankgefühle, so wie ich sie den Augenblick tief in meinem Inneren empfinde, ausdrücken zu können! Mögen Sie, möge Jeder die Versicherung hinnehmen, daß mir die brüderliche Aufnahme, und die so angenehm verfloffenen Tage meines Aufenthaltes in dem geliebten Vaterlande stets in unausslöschlicher Erinnerung bleiben, mich in allen bevorstehenden Beschwerden und Kämpfen, Leiden und Entbehrungen aufrecht erhalten und stärken, ja, mir alles Unangenehme erleichtern und versüßen werden! Das frohe Bewußtseyn, daß so viele fromme Seelen mich unaufhörlich dem Schutze Gottes anempfehlen, lindert mir unendlich die Bitterkeit der Abreise, und erfüllt mein Gemüth mit den lebhaftesten Freudenempfindungen geistiger Seelengemeinschaft, da wir uns ja täglich als Glieder einer und derselben Kirche vor dem Throne des Allerhöchsten, unseres gemeinschaftlichen Vaters im Himmel, schon hiernieden vereint finden; und wenn wir uns auch auf dieser Erde nicht wieder begegnen sollten, so hoffen wir doch, einst uns alle wieder dort zu finden, wo es keine Trennung mehr geben und wo kein Kummer mehr seyn wird. Empfangen Sie, Verehrtester, im Augenblicke des Scheidens diese innigst empfundenen Gefühle des Dankes und der Hoffnung als Zeichen des frohen, erwartungsvollen Antrittes meiner Rückkehr zu jenen lieben Nationen, welche mir die göttliche Fürsorge anvertraut hat, die ich als meine theuersten Kinder betrachte, und sie mit aller Liebeswärme umfange, — und gedenken Sie Alle in Ihrem Gebete recht oft und inniglich dieser verlassenen Nächstenmenge und besonders Ihres dankbarsten

Landsmannes und Bruders in Christo
Dr. Ignaz Knobler m/p.
Apostolischer Pro-Vicar in Central-Afrika.

Correspondenzen.

Krainburg, 27. August.

Der Deserteur, Matthäus Hartmann, vulgo Teuschon, einer der verwegensten und der öffentlichen Sicherheit gefährlichsten Gauner, welcher der Wachsamkeit der k. k. Gensd'armen von Lack, durch waldige Terraine jener Gegenden begünstigt, lange Zeit zu entgehen wußte, ist endlich ihrem ausdauernden Eifer in dessen Verfolgung erlegen. Die drei Gensd'armen, Math. Perschon, Thomas Raunabrib und Constantin Livraghi, überfielen nämlich gestern nach einem gut berechneten Streifzuge in Krishnagora das als verdächtig bekannte Haus des Lorenz Rend Nr. 8, wo sie ihn im tiefsten Verstecke — ganz in Heu vergraben — mit Dietrichen und dergleichen Sachen aufgefunden und bereits dem k. k. Prinz Hohenlohe Werbbezirks-Commando nach Laibach eingeliefert haben.

Wien, 28. August.

Gestern Abends um 6 Uhr versammelte sich zum zweiten Male das Comité zur Berathung über den neuesten Statuten-Entwurf der allgemeinen

Versorgungsanstalt. Die Sitzung begann mit der Verlesung des Protocolls, gegen dessen Inhalt und Fassung keine Bemerkung gemacht wurde. Hierauf wurde von dem Vorsitzenden, Ober-Curator Herrn Ritter v. Schmerling, die Revision der stenographischen Berichte angeregt, welche durch Wahl den Comité-Mitgliedern Dr. Knar und F. Heinz zuviel, und es wurde nun zur Debatte der einzelnen §§. geschritten. Dieselbe wurde durchaus mit Ruhe und Besonnenheit geführt und schritt bis zum §. 25 fort. Professor Dr. Knar und v. Werdmüller, welche bereits früher Veränderungsvorschläge zu dem Statuten-Entwurf eingekendet hatten, nahmen vorherrschend das Wort. Mit einzelnen treffenden Bemerkungen in besonders ruhig gehaltenem Tone theilnahmen sich auch andere Mitglieder des Comité's. Die Mehrzahl der §§. wurde unverändert, einige mit Abänderung theils des Textes, theils des Inhaltes angenommen und die Sitzung mit der oben erwähnten Wahl gegen 10 Uhr geschlossen.

O e s t e r r e i c h.

Triest, 30. August. Heute besuchte Se. Exc. F. M. L. Graf Wimpffen mit mehreren hohen Marine-Officieren die Prüfung der Handels- und nautischen Academie.

Wien, 27. August. Das heutige Reichsgesetzblatt bringt sowohl die politische als gerichtliche Organisation der Wojwodschafft Serbien und des Temescher Banates. Die Hauptgrundzüge beider sind folgende:

An der Spitze der politischen Verwaltung des Kronlandes steht ein Gouverneur mit dem Amtesitze in Temesvar. In administrativer Beziehung wird die Wojwodschafft und das Temescher Banat in fünf Districte abgetheilt, so daß das Krassoer Comitatus den District von Lugos, das Temescher Comitatus den District von Temesvar, das Torontaler Comitatus den District von Groß-Becskerek und das Bacso-Bodrogher Comitatus mit den syrmischen Districten von Kuma und Illok, die beiden Districte von Zombor und Neufaz zu bilden hat. Die Districte werden in Bezirke untergetheilt und erstere von Bezirks-Ober-Commissären, letztere von Bezirks-Vorstehern geleitet. In den besondere Verwaltungsbezirke bildenden und den Districts-Ober-Commissären unmittelbar unterstehenden Städten und Märkten werden die Geschäfte der politischen Verwaltung, insofern dafür nicht eigene landesfürstliche Organe bestellt werden, von den Gemeindeämtern und Magistraten besorgt. Der Gouverneur, der Districts-Ober-Commissär, die Bezirksvorsteher und die Vorsteher der Gemeinden sind für die gesammte Geschäftsführung verantwortlich. Der Wirkungskreis der politischen Behörden ist genau derselbe, wie der in allen übrigen Kronländern vorgezeichnete, und die Durchführung der politischen Organisation wird einer unter dem Vorsitze des Gouverneurs in Temesvar zusammengesetzten Organisations-Commission übertragen.

Bezüglich der Gerichts-Organisation des Kronlandes war bereits mit der a. h. Entschliessung vom 8. Juli 1850 die Errichtung eines eigenen Oberlandesgerichtes mit dem Sitze zu Temesvar verfügt worden. Allein zuerst mußte die administrativ-politische Eintheilung des Landes vorhergehen, ehe die gerichtliche Organisation umfassend und definitiv ge-

staltet werden konnte. Da diese Bedingung nunmehr eingetretener ist, so konnte auch dazu geschritten werden und es ist die Einführung und Einrichtung der erforderlichen Gerichte in folgender Weise beschlossen worden. Das Oberlandesgericht hat seinen Sitz zu Temesvar; Landesgerichte werden errichtet zu Temesvar, zu Lugos und zu Zombor; außerdem werden zwölf Bezirkscollegialgerichte und 31 Bezirkseinzegerichte im Lande gebildet. Die unterste gerichtliche Landeseintheilung schließt sich der administrativen genau an und steht mit derselben in vollkommener Uebereinstimmung. Bei der höheren Eintheilungsstufe nach Landesgerichten konnte jedoch aus mehrfachen Gründen die analoge Zahl von fünf Landesgerichten nicht festgehalten werden und ward die Zahl von drei solchen Anstalten als vollkommen genügend erkannt. Die Civilgerichtsbarkeit in erster Instanz wird in Gerichtsstreitigkeiten bis einschließig 500 fl. von den Bezirkseinzegerichten, über 500 fl. aber und in jenen Angelegenheiten, welche von allgemeinen oder besonderen Gerichtsständen in Handels-, Wechsel- und Berggerichtssachen ausgehen, von den Bezirkscollegialgerichten ausgeübt. In den mit einer Gemeindeordnung versehenen Orten ist es den Einwohnern freigestellt, Klagen, deren Werthbetrag 12 Gulden Conv. Münze nicht übersteigen, unmittelbar vor dem Ortsvorstande des Bezirksgerichtes einzubringen. Außerdem wird die Realgerichtsbarkeit und die Führung der Grundbücher insbesondere den Bezirkscollegialgerichten überwiesen. In Strafsachen wird der in den Grundzügen der Gerichtsverfassung ausgesprochene Wirkungsbereich der Bezirkseinzegerichte mit sechs Bezirkscollegialgerichten und Landesgerichten aufrecht erhalten; dagegen der Berufungsweg dahin modificirt, daß gegen die Entscheidungen der Bezirkseinzegerichte die Bezirkscollegialgerichte, gegen die Entscheidungen dieser im Falle von Vergehen und münderen Verbrechen die Landesgerichte, und gegen die Entscheidung der Landesgerichte in Fällen von schwereren Verbrechen die Oberlandesgerichte die zweite Instanz bilden, und in Nullitätsfällen dem obersten Gerichts- und Cassationshofe untergeordnet sind. In Civilrechtsangelegenheiten wird der Instanzenzug dergestalt geregelt, daß gegen die Entscheidungen der Bezirkseinzegerichte die Berufung zweiter Instanz an das zuständige Landesgericht, in dritter Instanz an das Oberlandesgericht, gegen die Entscheidungen der Bezirkscollegialgerichte in dritter Instanz an den obersten Gerichtshof zu leiten ist.

In Gemäßheit dieser Bestimmungen erleidet der den Landesgerichten ursprünglich zugedachte Wirkungsbereich eine ziemlich beträchtliche Verminderung, wogegen jener der Bezirkscollegialgerichte auf eine den rechtsuchenden Parteien zur Erleichterung, und der Rechtspflege überhaupt zur Befriedigung gereichende Weise erweitert wird. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, die Zahl der zu errichtenden Landesgerichte im öffentlichen so wie im Interesse des Staates vorläufig und bis zur Gewinnung weiterer Erfahrungen zu beschränken.

Ihre Maj. die Kaiserin Maria Anna verläßt Massa am 28. d., und kommt, dem Vernehmen nach, am 30. nach Verona, wo sie den 31. zu verweilen gedenkt. Ihr Rückweg geht über Laibach.

Im südlichen Mähren greift die Cholera auf eine bedrohliche Weise um sich. In einem einzigen Orte sind binnen wenigen Tagen von 170 Erkrankten 71 gestorben. Selbst mehrere tüchtige Beamte hat sie bereits als Opfer gefordert, unter denen z. B. der Landesgerichtspräsident sowie der Bezirksrichter von Ung. Gradisch beklagt werden. Bis jetzt ist die Cholera in dem Marchthale am stärksten aufgetreten.

Wien, 29. August. Der Herr Minister für Landescultur hat im Wege der Consularagenten Melonenkerne aus Terkstan, Bohara und Chiva kommen lassen, um mit denselben in Ungarn Anbauversuche anzustellen.

Der jubilirte Präsident des n. d. Mercantil- und Wechselgerichtes, Hieronymus v. Kleimayern, ist in Anbetracht seiner mehr als 78jährigen ausgezeichneten Dienstleistung in den Freiherrnstand erhoben worden.

Die Wiener Handels- und Gewerbekammer

hat der hohen Regierung eine Schrift über den österreichischen Buchhandel überreicht, in welcher alle die Gründe angeführt werden, die dazu beitragen, daß dieser Handelszweig sich seit 1848 nicht heben konnte.

— Seit einiger Zeit circulirt in den hiesigen französischen Kreisen ein Werkchen, dessen Verbreitung von gewisser Seite aus Paris begünstigt wird und nicht geringes Aufsehen erregt. Dasselbe ist eine neue Auflage der Schrift, welche im Jahre 1829 in Paris in Umlauf kam und die Baronin Newborough, Mutter des bekannten Lords gleichen Namens, zum Verfasser hat. Dieselbe sucht zu beweisen, daß sie von Geburt eine Prinzessin aus dem Hause Orleans sey, Louis Philippe aber der Sohn eines italienischen Gefängnißwärters gewesen wäre, der für sie gleich bei der Geburt ausgetauscht worden ist. Es sind Briefe des Gefängnißwärters Lorenzo Chiappini, welche die betreffenden Aufklärungen enthalten, sowie Sterbebettgeständnisse citirt. Das Hoffjournal vom Jahr 1830 theilt Auszüge aus dieser Schrift mit. Die Standeserhöhung der Baronin, so wie der Umstand, daß Chiappini, während er früher arm war, nach seinem Tode Reichthümer hinterließ, machen diese geheimnißvolle Geschichte noch verwickelter. Die Ähnlichkeit der Lady Newborough, so wie ihrer Söhne mit der Familie Orleans soll übrigens so groß seyn, daß sie, was eine bekannte Sache ist, in Paris nicht selten auffielen.

— Die Postdirectionen machen das reisende Publikum aufmerksam, stets dafür Sorge zu tragen, daß in den Reisegepäckzetteln der Werth des Reisegepäckes angesetzt sey; weil im Unterlassungsfalle, wenn sich ein Verlust des Gepäckes ergeben sollte, die Postcassa den Ersatz nur mit 10 fl. leistet.

— Sämmtliche Bäcker der Vorstadt Fabrique in Temesvar wurden wegen Nichtbeachtung der Limitationstare für das erste Mal mit 30 fl. C. M. bestraft. Das Strafgeld wurde zu gleichen Theilen dem römisch-katholischen, griechisch-katholischen und dem israelitischen Armenfonde zugewendet.

— Am 20. und 21. August d. J. fand die dritte Provinzial-Versammlung aller katholischen Vereine Oesterreichs unter dem Vorsitze des Herrn Grafen v. Barth-Barthenheim Statt. Um 1 Uhr Mittags war gemeinschaftliches Festessen, wobei Toaste auf das Wohl Sr. Majestät, des heil. Vaters, des Ministeriums u. s. w. ausgebracht wurden. Um 4 Uhr fingen die besonderen Beratungen der Abgeordneten an, und dauerten bis 7 Uhr Abends. Am darauf folgenden Tage war um 8 Uhr Früh Trauergottesdienst für die im verfloffenen Jahre dahin geschiedenen Mitglieder des Vereines, von 9 bis 12 Uhr wurden die besonderen Verhandlungen der Abgeordneten fortgesetzt, die auch von 2 bis 4 Uhr Nachmittags fort dauerten und dann geschlossen wurden. Die allgemeine Versammlung dauerte von 4 bis 7 Uhr Abends, und der zahlreiche Besuch, die gespannte Aufmerksamkeit und der oft stürmische Beifall, der den Hh. Rednern zu Theil ward, sprachen es laut genug aus, daß alle Vorurtheile gegen den Verein, wie die Nebel vor dem Lichte der Sonne wichen, und die Kraft des Wortes die Herzen der Zuhörer erwärmte.

— Der k. k. österr. General der Cavallerie, Sr. Durchl. Ferdinand Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha ist am 27. nach einem mehrmonatlichen Krankenslager in Wien mit Tode abgegangen.

— Zur theilweisen Erleichterung des Gränzverkehrs zwischen Oesterreich und Baiern hat die bairische Regierung gestattet, daß sämmtliche Haupt- und Nebenzollämter 1. und 2. Classe innerhalb der Gränze die mit dem Gränzverkehr in Verbindung stehenden Amtshandlungen vornehmen können.

— Den 24. August wurde das Kaiserschießen in Innsbruck auf feierliche und echt nationale Weise eröffnet.

— Dem Vernehmen nach wird zwischen Oesterreich und Sardinien, gleichzeitig mit dem Handelsvertrage, auch ein Uebereinkommen in Betreff der Verhinderung des Schmuggels an der Gränze abgeschlossen werden.

— Die Locomotive „Seraing“ hat am 26. d. Monats sechs Fahrten von Payerbach bis zum Eichberge vorgenommen. Bei den zwei ersten Fahrten

war die Bruttolast 2713 Str., die mittlere Fahrzeugschwindigkeit $1\frac{3}{4}$ Meilen, die Dampfspannung variierte zwischen 78 und 72, und zwischen 80 und 65 Pfund. Bei den weiteren vier Fahrten betrug die Bruttolast 2522 Centner, die mittlere Geschwindigkeit $2\frac{1}{2}$ Meile, die Dampfspannung wechselte zwischen 75 und 61 Pfund.

— Nach einer Mittheilung der „Schl. Ztg.“ wäre ein hoher österreichischer Polizeibeamter von der Bundescommission mit den die Bundespolizeiordnung betreffenden Arbeiten betraut worden.

— Man schreibt dem „C. B. a. B.“ aus Brody vom 17. August: Ueber das Austreten des Dniesters bei Stanislaw und die hiedurch entstandene Ueberschwemmung laufen schauerhafte Berichte ein. Ein losgebrochener furchtbarer Wolkenbruch hatte die Gewässer des Flusses auf eine bedenkliche Höhe angeschwellt, und bald darauf trat er eine halbe Meile von Stanislaw mit verheerender Gewalt aus, riß ein ganzes Dorf nebst dem darin befindlichen Eisenhammer fort, und es kamen hiebei nicht weniger als 130 Menschen ums Leben.

— Die k. k. Fregatte „Novara“ ist am 26. d. M. 6 Uhr Abends, mit Sr. k. H. dem Erzherzog Ferdinand Maximilian an Bord, glücklich in Livorno eingelaufen.

— Berichte aus Ungarn stellen, bei anhaltend schöner Witterung, eine sehr ergiebige Weinlese in Aussicht.

— Nach einer soeben erschienenen tabellarischen Uebersicht des Viehstandes in Ungarn stellt sich die Gesamtzahl des Viehes in den fünf Distrieten dieses Kronlandes folgendermaßen heraus: 1,104,993 Pferde, 15,837 Esel und Maulesel, 2,351,364 Stück Rindvieh und 6,029,876 Schafe.

— In Ungarn wird das Dienstpersonale der dort bestehenden 18 Finanzbezirks-Directionen vermehrt und in Ofen noch eine 19. Finanzbezirks-Direction errichtet werden.

— In Warschau hat ein Baumeister, welcher den Bau eines Hauses auf einem äußerst feuchten Terrain übernommen hatte, den Versuch gemacht, ob es nicht möglich wäre, durch Einlagen von Glasscheiben zwischen die Fundamente das Einbringen der Feuchtigkeit in das zu errichtende Gebäude zu verhindern. Dieser Versuch hat geglückt und das Haus steht ganz trocken da.

Wien, 30. August. Se. Maj. der Kaiser soll den Entschluß, von Ischl direct nach Verona zu reisen, aufgegeben haben; er dürfte daher von Ischl nach Wien zurückkehren und erst nach einem zweitägigen Aufenthalte in Schönbrunn die Reise nach Verona über Triest und Venedig antreten.

— Seit einiger Zeit wird hier sehr viel russisches Silbergeld zum Kaufe ausgetrieben; dasselbe wird seit dem russ. Silberausfuhrverbote in großen Summen über die Gränze geschmuggelt, verkauft und für das dafür gelöste Papiergeld werden wieder für den Schmuggel nach Rußland bestimmte Waren angekauft.

— Es kommen jetzt am Lande fortwährend Fälle vor, welche den besten Beweis liefern, wie die Aufsicht über herumstreifende und vagabundirende Individuen früher gänzlich vernachlässigt, oder eigentlich gar nicht gehandhabt worden ist. So wurde von der Gensd'armie im Bezirke der Bezirkshauptmannschaft Datschitz in Mähren eine über 60 Jahre alte Frau angehalten, die über ihre Herkunft und ihre persönlichen Verhältnisse nichts Bestimmtes angeben kann. Sie weiß nur, daß sie Maria Anna heiße, und seit ihrem siebenten Jahre im Lande herumziehe. Trotzdem wurde sie in ihrem ganzen Leben nicht angehalten, und hatte noch nirgends einen Anstand.

— Die Klagenfurter Handelskammer hat eine Adresse an den Herrn Handelsminister gerichtet, worin derselbe gebeten wird, er möge das Land mit einem Besuche beehren, um sich von dem traurigen Zustande desselben zu überzeugen, der nothwendig zum Ruine Kärntens führen muß, wenn daselbst keine Eisenbahn gebaut wird.

— Aus Venedig wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben, daß Se. Maj. der Kaiser die vom ehemaligen Vice-Admiral Baron Dahlerup und dem Contre-Admiral v. Bujakovich überreichten Organisa-

tionspläne für die Marine dem provisorischen Marine-Ober-Commandanten, Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Wimpffen, zur Begutachtung vorlegen ließ. Zugleich soll die bisherige Kriegsmarine-Centralbehörde zweckmäßige Abänderungen erleiden.

Linz, 25. August. Der Verbrauch an Cigarren ist bei uns so stark, daß die voriges Jahr in Linz errichtete Cigarrenfabrik, obwohl bereits 700 Arbeiter in derselben beschäftigt sind, nicht im Stande ist, den Bedarf mit gehörig getrockneter Ware völlig zu bedecken. Indessen fügen wir uns gerne in das Unvermeidliche, da wir die Wohlthat genießen, ein Etablissement im Lande bekommen zu haben, in welcher eine so große Anzahl dürftiger Menschen Gelegenheit gefunden hat und fortan findet, ihre Subsistenzmittel sich zu erwerben. Dieser Vortheil ist um so schätzbarer, als in der Fabrik fast ausschließlich weibliche Personen, die zum Feldbau nicht geeignet sind und deswegen häufig erwerblos geblieben waren, beschäftigt werden. Wenn die Gemeinden, aus welchen die Fabrikarbeiterinnen gekommen sind, sich die Mühe nehmen würden, das zu berechnen, was sie durch diese neue Anstalt im Lande an Unterstützungen erspart haben, würden sie den Vortheil erst recht einsehen, der ihnen durch die Fabrik zugegangen ist. Wir können nicht umhin, unserem gewesenen Statthalter Dr. Aloys Fischer, dem die Entstehung der Cigarrenfabrik durch das Hinwegräumen der entstandenen Hindernisse vorzugsweise zuzuschreiben ist, unseren Dank nachzusenden. (Wanderer.)

Linz, 29. August. Se. Majestät der Kaiser sind heute Morgens um 8½ Uhr durch Enns passirt.

Agram, 25. August. Dem Institut der Gensd'armen in Croatien ist es bis jetzt gelungen, durch ein würdiges Benehmen über die Vorurtheile gegen dasselbe zu siegen, und der Besonnene fühlt sich keineswegs durch dasselbe genirt; auch hat die Gensd'armen wirklich schon erspriessliche Dienste geleistet. Vor einigen Tagen widerfuhr derselben ein beklagenswerther Fall. Die Insassen des Dorfes Sesvete hatten zwei Gärten dergestalt verwüstet, daß die Besitzer bei dem Bezirksgerichte Lubdregg klagbar auftraten. Eine Schätzungscommission sollte an Ort und Stelle den Schaden erheben; da sich bereits Gerüchte von Renitenzen verbreitet hatten, rief man Gensd'armen aus Lubdregg und Kopreinitz zu Hilfe. Die Bauern, Weiber und Kinder hatten sich jedoch vor den beiden Gärten, die sie für Gemeindegut, und die Besitzer für widerrechtliche Usurpatoren erklärten, mit Knütteln und Stöcken aufgestellt. Die Gensd'armen und der Bezirksrichter wurden mit Schimpfworten empfangen, einer der Aufwiegler stürzte auf einen derselben los, wurde jedoch, von einem Bajonettschiff getroffen, niedergeworfen. Mit Mühe gelang es der Mannschaft, der Aufwiegler Herr zu werden. Leider wurden ein Bauer schwer, vier Andere und ein Weib leicht verwundet. Im Anfange entflohen die Widerspenstigen in den nahen Wald, doch wurde man der Rädelsführer bereits habhaft und übergab sie dem Landesgerichte. Leider gibt uns dieser Vorfall den Beweis, daß am Lande die Begriffe über das „Mein und Dein“ noch immer nicht zu den geklärtesten gehören.

Verona, 25. August. Se. Maj. der König von Württemberg ist heute Nachmittag 2¼ Uhr, von Venedig kommend, hier eingetroffen.

Mailand, 29. August. Seit mehreren Tagen wird hier in den höheren Kreisen viel von einem im October in Mailand abzuhaltenden Monarchen-Congresse gesprochen, wobei sich nebst den Kaisern von Oesterreich und Rußland die Könige von Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Neapel und Sardinien, dann der Cardinal Fürst Alerio, als Stellvertreter des heiligen Vaters, und ein Abgesandter der Schweiz betheiligen sollen. Ich gebe dies als Gerücht, das freilich noch der Bestätigung bedarf. Indes spricht man bereits von der Vorbereitung einiger Paläste für den Empfang der höchsten Herrschaften, von Verlängerung der Kunstausstellung und Anwerbung bedeutender Kräfte für die Scala. Die Conferenzen sollen im Palaste des ehemaligen

Vize-Königs abgehalten werden, wo auch Se. Maj. der Kaiser absteigen wird. Der russische Kaiser, sagt man ferner, werde die Villa Reale nächst dem Volksgarten beziehen; der König von Preußen in Albergo de la Ville, der König von Neapel al Marino, der König von Sachsen bei Reichmann, der König von Baiern im Albergo Reale u. absteigen. — Es wird sich wohl bald zeigen, wie es sich mit der allerdings interessanten, hier allgemein verbreiteten Sage verhält. (Tr. Stg.)

Deutschland.

Berlin, 27. August. Der Congreß des österreichisch-deutschen Postvereines wird am 15. October hier zusammen treten, und zwar deshalb nicht früher, weil einige Regierungen diese Vertagung gewünscht haben, und kein besonderer Grund vorlag, auf dem zuerst festgesetzten Termine (15. August) zu verharren.

München, 25. August. Wie die „Allgem. Stg.“ erfährt, erging heute vom Staatsministerium des Kriegs der Befehl an alle betreffenden Abtheilungen, daß die Pferdeverkäufe sogleich einzustellen seyen, und die Zahl der in jüngster Zeit durch Versteigerung veräußerten Pferde mittelst Wiederankauf ersetzt werden solle.

Chemnitz, 26. August. Das „Dresd. J.“ schreibt: „Gestern hat der hiesige Stadtrath die allgemeine Association aus politischen Gründen aufgelöst. Da dieser Verein 1600 Mitglieder zählt, und einen Geldüberschuß von nahe an 2000 Thalern gesammelt hat, so ist man auf den Eindruck, den dieser energische Schritt des Stadtrathes hervorbringen wird, sehr gespannt.“

Italien.

Turin, 24. August. Die Recrutenaushebung auf der Insel Sardinien hat zu einem meuchelmörderischen Attentat gegen die Person des Recrutirungscommissärs, Grafen v. S. Elia gegeben. Als dieser mit einer aus 12 Cavalleristen bestehenden Escorte von Castel Carbo nach Nulvi ritt, wurde aus einer Bergschlucht von einigen dort im Hinterhalt liegenden Banditen auf ihn und seine Begleitung gefeuert. Mehrere Reiter und Pferde wurden leicht verwundet; Graf S. Elia's Rock von Kugeln durchlöchert. Man glaubt, daß sich unter den Meuchlern mehrere Recruten befanden.

— Aus Turin wird vom 25. d. gemeldet: Die aus schweizerischen und sardinischen Ingenieuren gebildete Commission für den Eisenbahnbau über den St. Bernhardsberg ist neuerdings und zwar, wie es heißt, behufs Abschließung einer Convention zusammengetreten. Ein Resultat darüber ist noch nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, 24. August. Binnen Kurzem erwartet man ein neues legitimistisches Manifest. Der Graf von Chambord soll, wie man versichert, dasselbe erlassen wollen, um die Eintracht unter seinen Anhängern wiederherzustellen.

Die „Union“ behauptet heute wiederum, der „Ordre“ habe keinen Candidaten, da er genau wisse, Joinville würde nie seine Zustimmung zu einer Sache geben, die ihm nie Ehre bringen könnte.

Louis Bonaparte soll in einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Kaiser von Rußland stehen.

Man spricht viel von einer kleinen französischen Flotte, die auf Veranlassung des französischen Gesandten in Neapel, an der sicilianischen Küste kreuzen soll.

Die Reden Michel's (de Bourges) und Victor Hugo's gegen die Revision der Verfassung sind bis jetzt in eifsmalshunderttausend Exemplaren verbreitet.

Paris, 25. August. Zwischen dem Präsidenten und dem Cabinet sollen ernstliche Zerwürfnisse wegen der Reise nach Süden bestehen, die er noch immer nicht aufgeben will.

— Der französische Arbeitsminister Magne will einen Ausflug nach Deutschland machen, um das dortige Eisenbahnnetz, namentlich die Verbindung Triest-Genua-Ostende, genau zu studiren. Der Sec-

tionschef für Eisenbahnen, Berryer der jüngere, wird ihn dabei begleiten.

— Von Henry Richelot ist in Paris eine Uebersetzung des Systems der nationalen Handelspolitik von Friedrich List erschienen. Den Freunden dieses Nationalöconomen wollen wir noch bemerken, daß der „Moniteur industriel“ von diesem Werke sagt, es sey vielleicht das beste, was je über politische Oeconomie geschrieben worden.

— In Montrouge bei Paris wurde kürzlich in einer Schenke ein Mann angehalten, welcher Soldaten dazu verleiten wolte, Mitglieder einer Gesellschaft zu werden, die zum Zwecke hat, den Grafen Chambord als König von Frankreich zu proclamiren.

— Den Unternehmern von öffentlichen Belustigungen ist das Mitnehmen von Frauen in Luftballonen streng untersagt worden. Nur kraft einer besondern Bewilligung soll von dieser Regel abgegangen werden können.

— Dem Vernehmen nach soll eine französische Expedition in die japanesischen Gewässer beabsichtigt werden, die, wie man hört, aus einer Fregatte, einer Corvette und einem Dampfer bestehen und unter die Befehle eines Contre-Admirals gestellt werden soll, der lange in den chinesischen und jenen Gewässern des stillen Oceans geschifft hat. Die Expedition soll einen militärischen, commerziellen und wissenschaftlichen Zweck haben, und dem europäischen Handel den Zugang zu Staaten eröffnen, die ihm seit dem XVI. Jahrhundert verschlossen blieben. Zahlreiche Speculanten und Gelehrte sollen der Regierung bereits dießfällige Anträge gestellt haben.

Großbritannien und Irland.

London, 23. August. Der „Dublin Herald“ berichtet: Baron Rothschild, Banquier Baring und mehrere andere reiche Capitalisten haben ein Gesellschaftscapital von 600.000 Pf. St. zusammengelegt, für welches Ländereien in Irland angekauft, in guten Zustand versetzt, und sodann verpachtet oder wieder verkauft werden sollen. Die Speculation verspricht überaus vortheilhaft zu werden.

Osmanisches Reich.

Ein am 25. Juli aus Adana (Syrien) datirter Brief entwirft ein trauriges Bild von der Wuth, mit welcher der wieder erwachte religiöse Fanatismus in jenen Gegenden wieder auftritt. In Folge der Ankunft zweier französischer Schiffe an der dortigen Küste und dem energischen Einschreiten von deren Befehlshabern bei den türkischen Autoritäten haben die Besorgnisse der christlichen Einwohner in Tarsus und Adana sich theilweise beruhigt. Man wartete den Befehl des Großherrn in Bezug auf den Pascha von Adana ab, der wegen seiner beunruhigenden Haltung gegen die Europäer einer Untersuchung unterzogen wurde, aber das Gerücht von dem in Armenien so eben unter den Christen angerichteten Blutbade hat hier Alles wieder in die größte Furcht versetzt. Die Stadt Karpeuth, in Paschalik Marash, zählt unter ihren Einwohnern viele schismatische Armenier. Einer von diesen bekleidete das Amt eines Regierungsbanquiers. Eine Anzahl Moslems kam zu ihm, verlangte die Herausgabe des bei ihm deponirten Geldes und drohte ihm, weil er es zu thun sich weigerte, mit dem Tode. Mit Hilfe seiner Hausleute und einiger seiner Nachbarn gelang es ihm, diese Eindringlinge zu versagen. Kurz darauf kamen diese in viel größerer Zahl wieder zurück, suchten die mittlerweile verrammelte Thüre einzubrechen, zerstreuten sich, da ihnen dies nicht gelang, in der Stadt und brachten alle Ehre um, die ihnen in die Hände fielen. Man gibt die Zahl der auf solche Weise gefallenen Opfer auf achtzig an. Den Localbehörden ist es endlich gelungen, diesem Unfug zu steuern und sich der Schuldigen zu bemächtigen. — Sowohl diese Meßelei in Karpeuth wie die beständigen Drohungen in Tarsus und Adana sollten der europäischen Diplomatie doch das Recht geben, größere Sicherheitsgarantien für die Christen in jenen Gegenden von der hohen Pforte zu verlangen.